

AGRINATUR AT-HU



Bilder aus dem Projekt *Képek a projekt életéből*

Susanne Leputsch
András Vér
Katrin Fuchs



Forst- und
Landschaftsbetrieb



Dieses Projekt wird
unterstützt von EFRE



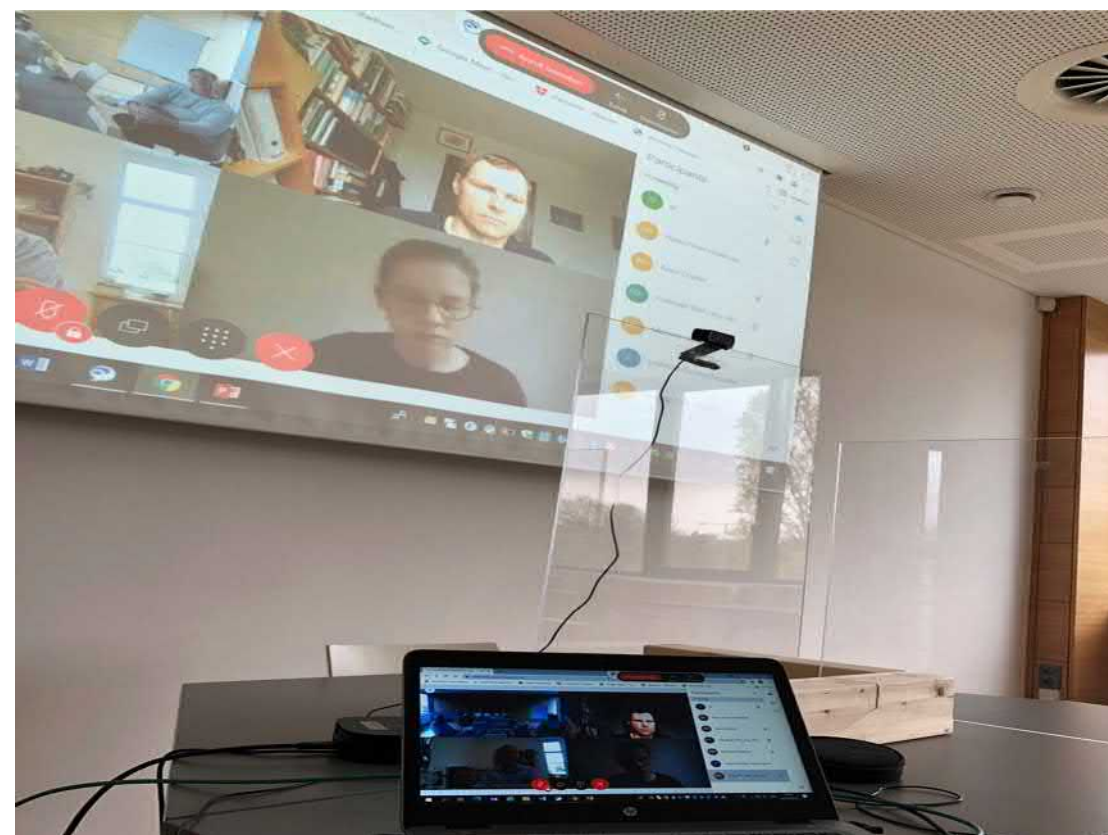
Was ist seit dem letzten Workshop geschehen? *Mi történt a legutóbbi workshop óta?*

→ AgriNatur AT-HU Publikumsaktivitäten/AgriNatur AT-HU PR-tevékenységek

- ✓ Ausstellung für Besucherinnen und Besucher im Nationalparkhaus Wien-Lobau/
Kiállítás a látogatók számára a Bécs-Lobau Nemzeti Park Látogatóközpontjában
- ✓ Landschaftsbau: Agrarökologischer Lehrpfad & Besucherflächen
Tájépítés: Agrárökológiai tanösvény & látogatói területek
- ✓ Themenwanderungen/*Tematikus túrák*
- ✓ Kreativwettbewerb für Volksschulklassen des Nationalparkbezirks Donaustadt
Kreatív verseny Bécs Donaustadt-i kerületének alsó tagozatos osztályai számára



AGRINATUR AT-HU



Diese Projekt wird
unterstützt von EFRE



AGRINATUR AT-HU



Interreg

Austria-Hungary

European Union – European Regional Development Fund

AgriNatur AT-HU



Diese Projekt wird
unterstützt von EFRE







AGRINATUR AT-HU



Interreg
Austria-Hungary

European Union – European Regional Development Fund



AgriNatur AT-HU



Dieses Projekt wird
unterstützt von EFRE





AGRINATUR
AT-HU



Interreg
Austria-Hungary
European Union – European Regional Development Fund
AgriNatur AT-HU

Ausstellung für Besucherinnen und Besucher im Nationalparkhaus Wien-LobAU



Kiállítás a látogatók számára a Bécs-Lobau Nemzeti Park Látogatóközpontjában



Dieses Projekt wird
unterstützt von EFRE



In Bio-Äckern der Lobau und rundum

- 01. Der **kleine Grauschäpper** (*Muscicapa striata*) wackelt auf einem dünnen Zweig am Ufer auf vorbeifliegende Insekten und frisst diese geschickt im Flug.
- 02. Der **Kleine Puppenrüuber** (*Gelisoma agrarium*; auf Schilf) ist ein Laufkäfer, kann aber gut fliegen. Er lebt in Gebüsch, wo er Schmetterlingsraupen und andere Larven frisst.
- 03. Ein großer, hellgelber **Segelfalter** (*Ipichalodes pedicularis*) segelt über Wiesen und Felder der Lobau. Die Raupen frissen sich meist auf einzelstehenden Schilfen und Weißdornbüschen am Feldrand.
- 04. Die kleine **Zwergmaus** (*Myriomys minutus*) mit ihrem langen Schwanz lebt versteckt in Schilf, Rohrkolbenrasen oder Seggenbeständen des Auswäldes. Hier frisst sie kleine Käferlarven und Körner geschickt in der Vegetation.
- 05. Die **Hummeln** (*Bombus terrestris*) sind kräftige soziale Insekten, die viel Nektar für ihre Brut sammeln. Sie sind gute Flugler und besuchen viele Blütenpflanzen. Hier sammeln sie Nektar von verschiedenen Blüten, die sie gut ertragen und täglich bis zu 4000 Blüten bestaubt. In der Lobau besuchen sie viele Früchte reifer Körner.
- 06. Im Winter suchen die **Schwarzweizen** (*Agrotis caesi*) in kleinen Familiengruppen am Waldrand und in Hecken nach Insekten und Larven, die sie durch das Atzenwerk der Weidenblätter am Auswäldrand aus dem ein oder zwei Metern zu ihrem Nest im Winterwäldchen (*Strepopelia turtur*) am häufigsten.
- 07. Die **Waldschnecke** (*Helix pomatia*) frisst auf offener Boden an Ufern, Trockenrasen und in Wäldern. Sie ist ein wichtiger Bestandteil der Nahrung von Vögeln und Insekten. Hier frisst sie auch schillernde **Deutsche Sanddorn** (*Cytisus germanicus*) überlebensfähig.
- 08. Die **Kornblume** (*Cyanus segetalis*) findet man vor allem an den Rändern von Kornfeldern, wo ihre vielen blauen Blüten in der Sonne leuchten. Der hohe Zuckergehalt des Blütennektars macht sie zur beliebten Bienenweide.
- 09. Die hoch aufragende **Wilde Karda** (*Dipsacus fullonum* L.) mit Rosendornblättern hat viele spitze Dornen, die die Früchte ihrer Blüten für viele Vögel unzugänglich machen.
- 10. Die hoch aufragende **Wilde Karda** (*Dipsacus fullonum* L.) mit Rosendornblättern hat viele spitze Dornen, die die Früchte ihrer Blüten für viele Vögel unzugänglich machen.
- 11. Die hoch aufragende **Wilde Karda** (*Dipsacus fullonum* L.) mit Rosendornblättern hat viele spitze Dornen, die die Früchte ihrer Blüten für viele Vögel unzugänglich machen.
- 12. Die hoch aufragende **Wilde Karda** (*Dipsacus fullonum* L.) mit Rosendornblättern hat viele spitze Dornen, die die Früchte ihrer Blüten für viele Vögel unzugänglich machen.
- 13. Die spezialisierte **Ackerhummel** (*Bombus agrorum*) nutzt für einen langen Rüssel, so dass sie vor allem Lippenblütler wie Gänseblümchen und Taubnessel besucht. Ihre kleinen Völker leben oft an Waldändern.
- 14. **Braunrüsselgötte** (*Erithacus europaeus*) kommen am Waldrand oder in Hecken in der Lobau vor, wo sie am Boden nach nach Würmern, Insekten und Schnecken suchen.
- 15. Auf dem Spornplan des **Turmfalken** (*Falco tinnunculus*) stehen an erster Stelle Waldkäse, die meist beim Mähdling erspottet und im Sturzflug erbeutet werden. Im Energieerwerb wird im Winter vom Anreiz aus nach Insekten Ausschau gehalten.
- 16. Große Puppenbläse sind die bevorzugte Überwinterung, auf deren Kolonien von **Grauschäppern** (*Muscicapa striata*) stehen können. Käse, Früchte und kleine Fische sind ihre Nahrung.

Monitoring
Neben dem Schutz von bestimmten Lebensräumen dient ein Naturpark auch dem Schutz der Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt. Um herauszufinden, was wichtig für den Erhalt der Artenvielfalt im Naturpark sind und ob hier besonders schützenswerte Arten vorkommen, werden seit 2007 ausgewählte Indikatorgruppen dieser Tier- und Pflanzenwelt durch systematische Beobachtung erhoben.



- 17. Die urtümliche Gebirgsfliege **Prachtlibelle** (*Calopteryx splendens*) fliegt schmetterlingsartig und hat eine auffällige, dunkle Flügelbinde. Sie besohlet langsam fließende, saubere Bäche mit aufgedicktem Uferbewuchs.
- 18. Ein Feldrain mit ein paar Weidenbüschen ist reich an Heuschrecken, Käfern und Hautflüglern, die der geschickte **Neunfötter** (*Lanius collurio*) im Flug verfolgt. Der Weidenbusch dient als Jagtwarte und Brutplatz.
- 19. Die bevorzugten Lebensräume des **Scheitlers Laufkäfer** (*Carabus arduus*) sind Hecken, kleine Laub- und Steinhaufen. Unter ihnen können sich die großen Laufkäfer leichter gut verstecken.
- 20. Die **Golddammer** (*Chrysomitris stridulata*) singt hoch oben auf einem Baumzweig am Waldrand. Ihr Nest ist am Boden versteckt zwischen den Gräsern. Dort nistet sie Unkraut samen in den Feldern.
- 21. In der Höhe, alles Gras und sandiger Boden für die Fahlgras- und zum Aufwachen, frostfreie Überwinterungswiesen und viele kleine Insekten als Nahrung sind ideale **Zaunrüben** (*Lactuca scariola*) Lebensraum.
- 22. **Bombardierkäfer** (Kleiner B., *Bombardierkäfer*) gehören zu unseren kleinsten Laufkäfern. Sie leben auf sauberen Standorten und benötigen die Puppen anderer Laufkäfer der Gattung *Anisota* zu ihrer Ernährung.
- 23. Die **Waldschnecke** (*Helix pomatia*) frisst auf offener Boden an Ufern, Trockenrasen und in Wäldern. Sie ist ein wichtiger Bestandteil der Nahrung von Vögeln und Insekten. Hier frisst sie auch schillernde **Deutsche Sanddorn** (*Cytisus germanicus*) überlebensfähig.
- 24. Die **Kornblume** (*Cyanus segetalis*) findet man vor allem an den Rändern von Kornfeldern, wo ihre vielen blauen Blüten in der Sonne leuchten. Der hohe Zuckergehalt des Blütennektars macht sie zur beliebten Bienenweide.
- 25. Die hoch aufragende **Wilde Karda** (*Dipsacus fullonum* L.) mit Rosendornblättern hat viele spitze Dornen, die die Früchte ihrer Blüten für viele Vögel unzugänglich machen.
- 26. Die hoch aufragende **Wilde Karda** (*Dipsacus fullonum* L.) mit Rosendornblättern hat viele spitze Dornen, die die Früchte ihrer Blüten für viele Vögel unzugänglich machen.
- 27. Die hoch aufragende **Wilde Karda** (*Dipsacus fullonum* L.) mit Rosendornblättern hat viele spitze Dornen, die die Früchte ihrer Blüten für viele Vögel unzugänglich machen.
- 28. Die hoch aufragende **Wilde Karda** (*Dipsacus fullonum* L.) mit Rosendornblättern hat viele spitze Dornen, die die Früchte ihrer Blüten für viele Vögel unzugänglich machen.
- 29. Die hoch aufragende **Wilde Karda** (*Dipsacus fullonum* L.) mit Rosendornblättern hat viele spitze Dornen, die die Früchte ihrer Blüten für viele Vögel unzugänglich machen.
- 30. Die hoch aufragende **Wilde Karda** (*Dipsacus fullonum* L.) mit Rosendornblättern hat viele spitze Dornen, die die Früchte ihrer Blüten für viele Vögel unzugänglich machen.



Wissen aus Erfahrung DIE WIENER REVIERFÖRDER

66

Das Leben in den Wiener Wäldern ist sehr vielfältig. Diese Vielfalt zu erhalten – das ist unsere Aufgabe. Mehr denn je. ●

Wien wächst Richtung zwei Millionen Menschen. Dort, wo die Stadt wächst, braucht es auch neuen Wald als Lebensraum für die Wildtiere und für alles, was im Wald lebt. Es braucht entsprechende Schutzbereiche, Entwicklungsmöglichkeiten und Zonierungen.

–DI Herbert Weidinger

Stellvertretender Leiter Forst- und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien



„Az élet a bécsi erdőkben nagyon sokszínű. Ennek a sokszínűségnek a fenntartása – ez a mi feladatunk. Most még inkább, mint valaha.

Bécs lassan eléri kétmillió lakosságszámot. Ott, ahol a város növekszik, új erdőre is szükség van élettérként a vadon élő állatok és minden egyéb, az erdőben élő faj számára. Ehhez megfelelő védett területekre, fejlesztési lehetőségekre és zónációra van szükség.”

Herbert Weidinger

Bécs Város Erdő- és Mezőgazdasági Ügyosztályának vezetőhelyettese



Die Obere Lobau stellt eine optimale Übergangszone zwischen Nationalpark-Kernzone und urbanem Gebiet dar. Hier kann man sich zwischen Flächen mit Bio-landbau und nachhaltiger Waldpflege bewegen und dabei eine Vielzahl von Pflanzen und Tieren kennenlernen, ohne die für die Kernzone notwendige Ruhe zu stören.

–Dr. Ludwig Maurer
Dozent für Agrarökologie Univ. Wien,
Obmann Verein Bio Forschung Austria



„Felső-Lobau optimális átmeneti zónát jelent a Nemzeti Park központi zónája és a városias terület között. Itt biogazdálkodást és fenntartható erdőápolást folytató területek között lehet mozogni, melynek során számos növényt és állatot lehet megismerni a központi zóna számára szükséges nyugalom megzavarása nélkül.”

Dr. Ludwig Maurer

Bécsi Egyetem Agrárökológiai Tanszékének docense

A Bio Forschung Austria Egyesület elnöke

„A rétregenerációs célkitűzés messzemenőig megvalósult Lobau-ban az átalakításba bevont területeken. A fajszegény aranyvessző-állományokból olyan fajgazdag mezei ökoszisztémák jöttek létre, melyeken figyelemreméltóan nagy arányban találhatóak lágyszárú növények. Ezzel szemben a „kezeletlen” aranyvessző területek változatlanul monoton területek maradtak.”

Dr. Norbert Sauberer

V.I.N.C.A.- Institut für
Naturschutzforschung und Ökologie
(Természetvédelmi Kutató és
Ökológiai Intézet)

Alsó-Ausztriai Természetvédelmi
Szövetség



Krummhals

„

Das Ziel der Wiesenregeneration auf den Umwandlungsflächen in der Lobau ist weitgehend erfüllt. Aus artenarmen Goldrutenbeständen wurden artenreiche Wiesenökosysteme mit einem beachtlich hohen Anteil an Kräutern. Dahingegen blieben die „unbehandelten“ Goldrutenflächen unverändert monoton.

–Mag. Dr. Norbert Sauberer, V.I.N.C.A.
Institut für Naturschutzforschung und Ökologie
für den Naturschutzbund NÖ

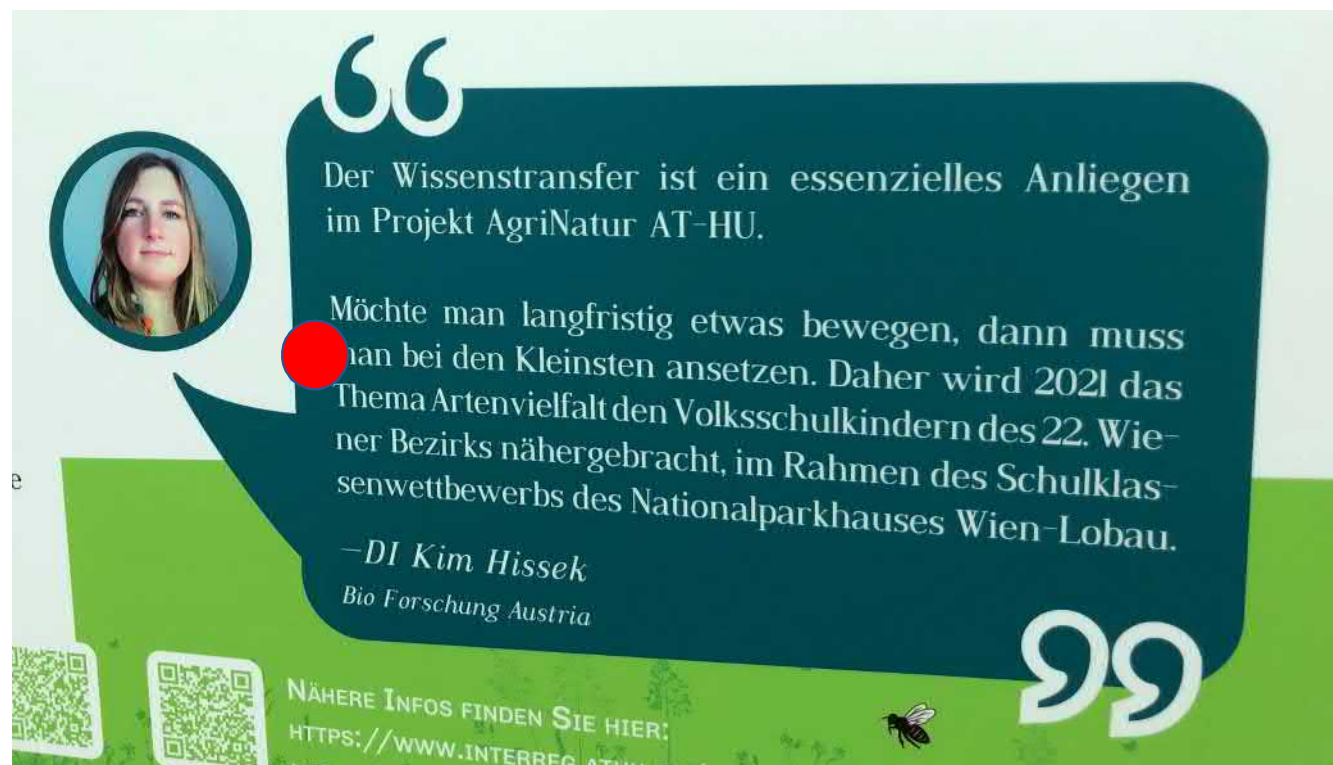
”

Erfolgreiche Umwandlung zu Wiesenhabitat

„A tudástranszfer az AgriNatur AT-HU projekt alapvető célja.

Ha valamit hosszú távon akarunk megváltoztatni, akkor a legkisebbeknél kell kezdeni. Ezért 2021-ben a Bécs-Lobau Nemzeti Park Látogatóközpontjának iskolai osztályok számára meghirdetett versenyének keretében a fajok sokféleségének témájával ismertetjük meg Bécs 22. kerületének alsó tagozatos diákjait.”

Kim Hissek
Bio Forschung Austria



“
Der Wissenstransfer ist ein essenzielles Anliegen im Projekt AgriNatur AT-HU.
Möchte man langfristig etwas bewegen, dann muss man bei den Kleinsten ansetzen. Daher wird 2021 das Thema Artenvielfalt den Volksschulkindern des 22. Wiener Bezirks nähergebracht, im Rahmen des Schulklassenwettbewerbs des Nationalparkhauses Wien-Lobau.
–DI Kim Hissek
Bio Forschung Austria
”

NÄHERE INFOS FINDEN SIE HIER!
[HTTPS://WWW.INTERREG.AT/](https://www.interreg.at/)



rbaum oder Eschenahorn etwa breiten sich ohne begleitende
aus,

Die Lobau, ein grünes Juwel eingebettet in ein sich rasant entwickelndes urbanes Umfeld, steht vor großen Herausforderungen. Klimawandel, Biodiversitätsverlust, rasant steigender Bedarf an Erholungs- und Freizeiträumen etc. rücken dieses grüne Juwel noch stärker in den Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit. In dieser Situation wird den Förstern, welche eine starke Verbundenheit und einen großen Erfahrungsschatz zur Lobau durch ihre tagtägliche Arbeit besitzen, eine verantwortungsvolle Rolle zuteil. Sie sind es, die wertvolle Beiträge liefern können, um die richtigen Entscheidungen zu treffen, damit dieses grüne Juwel auch für nachfolgende Generationen in Zukunft seinen Glanz ausstrahlen kann.

—DI Alexander Faltejsek
Leiter der Forstverwaltung Lobau



„Lobau, egy gyorsan fejlődő városias környezetben beágyazott zöld ékszer, mely nagy kihívások előtt áll. Klímaváltozás, biodiverzitás elvesztése, a pihenő és szabadidős terek iránti egyre nagyobb igény, stb. ezt a zöld ékszert egyre inkább a társadalom figyelmének középpontjába helyezik. Ebben a helyzetben felelősségteljes szerep hárul az erdészekre, akik erősen kötődnek Lobau-hoz és a mindennapi munkájuk révén hatalmas tapasztalattal rendelkeznek. Ők azok, akik érdemben hozzá tudnak járulni ahhoz, hogy megfelelő döntések szülessenek annak érdekében, hogy ez a zöld ékszer a következő generációk számára is teljes fényében tudjon tündökölni.”

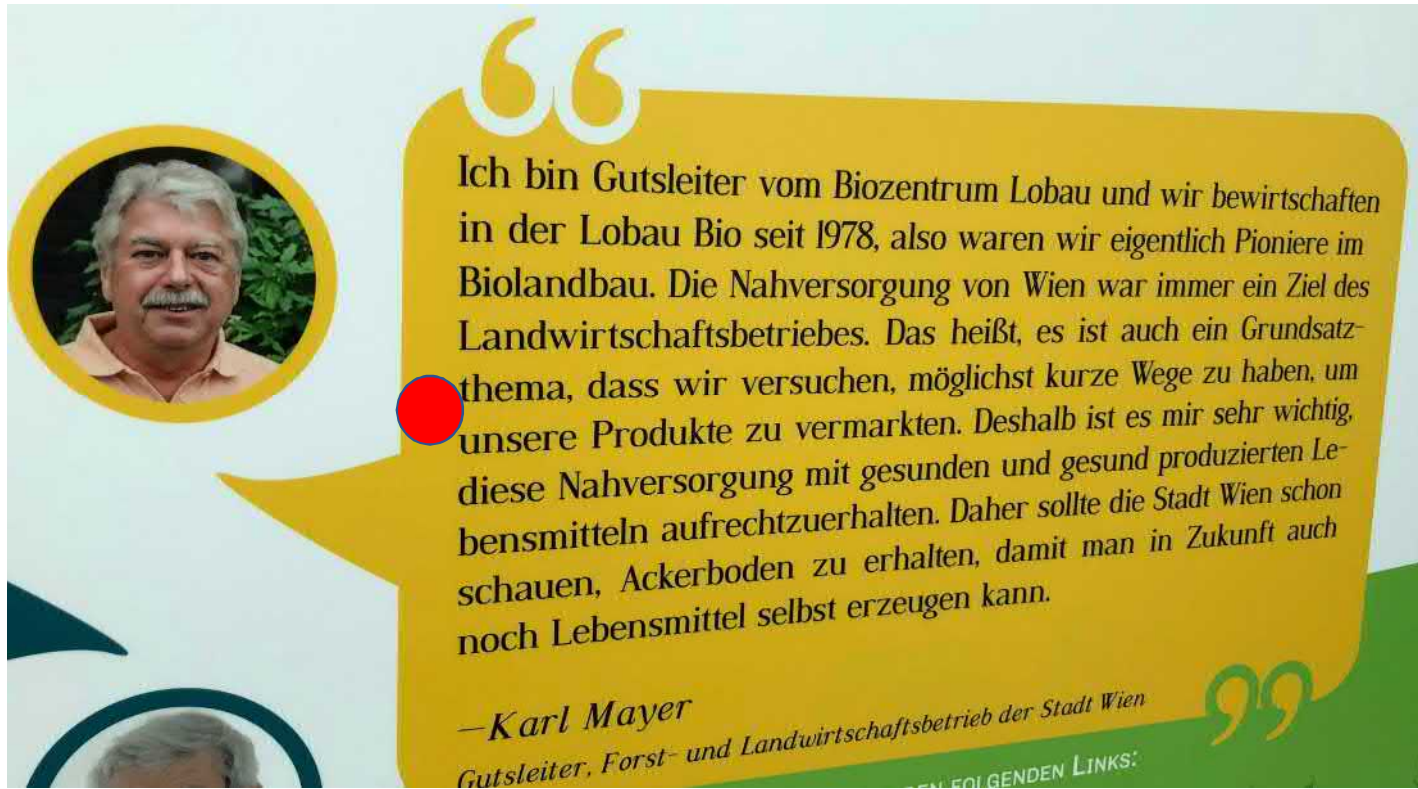
Alexander Faltejsek
Lobau-i Erdészeti vezetője



„Én vagyok a Lobau-i Bio-Központ birtokgazdája. 1978 óta folytatunk biogazdálkodást Lobau-ban, vagyis tulajdonképpen mi voltunk a biogazdálkodás úttörői. Bécs ellátása a közelben megtermelt élelmiszerekkel mindig is célja volt a mezőgazdasági ügyosztálynak. Vagyis alapvetően fontos téma az is, hogy megpróbáljuk a lehető legrövidebb utakat kialakítani termékeink piaci értékesítéséhez. Ezért is nagyon fontos számomra, hogy ezt az ellátást egészséges és egészségesen megtermelt élelmiszerekkel tartsuk fenn. Ennek érdekében Bécs városának figyelnie kell arra, hogy megtartsa a szántóterületeket, hogy a jövőben is saját magunk állíthassunk elő élelmiszert.”

Karl Mayer

Birtokgazda, Bécs Város Erdő- és Mezőgazdasági Ügyosztálya



“
Ich bin Gutsleiter vom Biozentrum Lobau und wir bewirtschaften in der Lobau Bio seit 1978, also waren wir eigentlich Pioniere im Biolandbau. Die Nahversorgung von Wien war immer ein Ziel des Landwirtschaftsbetriebes. Das heißt, es ist auch ein Grundsatzthema, dass wir versuchen, möglichst kurze Wege zu haben, um unsere Produkte zu vermarkten. Deshalb ist es mir sehr wichtig, diese Nahversorgung mit gesunden und gesund produzierten Lebensmitteln aufrechtzuerhalten. Daher sollte die Stadt Wien schon schauen, Ackerboden zu erhalten, damit man in Zukunft auch noch Lebensmittel selbst erzeugen kann.

—Karl Mayer
Gutsleiter, Forst- und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien

FOLGENDEN LINKS:





Neue Naherholungsflächen
BILDEN DIE FELDER DER VIELFALT

66
 Die Felder sind nicht nur Grünflächen, sondern auch Lebensräume für viele Arten. Sie sind wichtige Ökosysteme, die das Leben im Stadtbereich bereichern. Durch die Vielfalt an Pflanzen und Tieren wird die Luft gereinigt und das Stadtklima verbessert. Das ist ein wichtiger Beitrag zur Nachhaltigkeit.

66
 Die Felder sind nicht nur Grünflächen, sondern auch Lebensräume für viele Arten. Sie sind wichtige Ökosysteme, die das Leben im Stadtbereich bereichern. Durch die Vielfalt an Pflanzen und Tieren wird die Luft gereinigt und das Stadtklima verbessert. Das ist ein wichtiger Beitrag zur Nachhaltigkeit.

66
 Die Felder sind nicht nur Grünflächen, sondern auch Lebensräume für viele Arten. Sie sind wichtige Ökosysteme, die das Leben im Stadtbereich bereichern. Durch die Vielfalt an Pflanzen und Tieren wird die Luft gereinigt und das Stadtklima verbessert. Das ist ein wichtiger Beitrag zur Nachhaltigkeit.

66
 Die Felder sind nicht nur Grünflächen, sondern auch Lebensräume für viele Arten. Sie sind wichtige Ökosysteme, die das Leben im Stadtbereich bereichern. Durch die Vielfalt an Pflanzen und Tieren wird die Luft gereinigt und das Stadtklima verbessert. Das ist ein wichtiger Beitrag zur Nachhaltigkeit.

66
 Die Felder sind nicht nur Grünflächen, sondern auch Lebensräume für viele Arten. Sie sind wichtige Ökosysteme, die das Leben im Stadtbereich bereichern. Durch die Vielfalt an Pflanzen und Tieren wird die Luft gereinigt und das Stadtklima verbessert. Das ist ein wichtiger Beitrag zur Nachhaltigkeit.

AGRINATUR
AT-HU



In der AgriNatur-Schlussphase...

1 | Ausblick im Projekt

Az AgriNatur-projekt utolsó szakaszában...

1 | kitekintés a jövőt illetően a projekten belül

Susanne Leputsch Stadt Wien, Forst- und Landwirtschaftsbetrieb

András Vér Széchenyi Istvan Universität

Katrin Fuchs Bioforschung Austria



Dieses Projekt wird
unterstützt von EFRE



AGRINATUR
AT-HU



Wie geht es in AgriNatur weiter?

*Hogyan tovább az
AgriNatur-projektben?*



Dieses Projekt wird
unterstützt von EFRE



AUSBLICK

Bis 2027 ist die langfristige Entwicklung der stadtnahen Nationalparkflächen zu klären, besonders der 180 Hektar Bio-Ackerflächen. Inhalt des Projektes AgriNatur AT-HU war/ist dafür eine gute Entscheidungsgrundlage zu erstellen.

Szenario A, mit Beendigung ackerbaulicher Nutzung entspricht der internationalen Praxis.

Szenario B, mit Integration eines zur nationalparkkonformen Nutzung weiterentwickeltem Bio-Ackerbaus in die Naturzone mit Managementmaßnahmen, ist ein innovatives Konzept, welches die besondere standörtliche Situation aufgreift.

Dessen Umsetzung müsste akkordiert mit Inhalten und „Issues of consideration“ der IUCN Kategorie II erfolgen und würde eine Anpassung des Wiener Landesrechts erfordern.

KITEKINTÉS

2027-ig tisztázni kell a városközeli nemzeti parkok területeinek, különösen a 180 hektár bio szántóterületek hosszú távú fejlesztési céljait. Az AgriNatur AT-HU projektnek ehhez a döntéshez kellett (kell) egy jó alapot kidolgoznia.

„A” forgatókönyv, amely szerint a szántóföldi hasznosítás befejezésre kerül. Ez megfelel a nemzetközi gyakorlatnak.

„B” forgatókönyv, amely szerint a nemzeti parknak megfelel hasznosítás céljából továbbfejlesztett biogazdálkodás menedzsmentintézkedésekkel integrálásra kerül a natúrzonába. Ez egy olyan innovatív koncepció, amely figyelembe veszi a különleges helyi adottságokat.

Ennek megvalósításának az IUCN (Természetvédelmi Világszövetség) II. kategória tartalmával és a figyelembe veendő elemeivel összhangban kellene megtörténnie. Ennek megvalósításához szükség lenne a bécsi területi hatályos jogszabály módosítására.

IN DIE EBENEN „Entscheidung“

Innerhalb der Stadt Wien: waren folgende Entscheidungsträger als Partner im Projekt:

- *Umweltschutz (MA22) als Naturschutzbehörde*
- *Forst- und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien als Nationalparkverwaltung, Bio-Landwirtschaftsbetrieb und Grundeigentümerin*

Auf nationaler Ebene notwendig sind Gespräche mit der Nationalparkgesellschaft zur Harmonisierung des weiteren Umgangs mit den Projektergebnissen.

International erforderlich ist die Kontaktaufnahme und Einbindung des IUCN, welche weltweit die Kategorisierung von Schutzgebieten durchführt.

„Döntési“ SZINTEKEN

Bécs Városánál: az alábbi döntéshozók voltak partnerek a projektben:

- *Környezetvédelmi Ügyosztály (MA22) természetvédelmi hatóságként*
- *Bécs Város Erdő- és Mezőgazdasági Ügyosztálya, mint a nemzeti park üzemeltetője, a biogazdálkodást folytató szervezet és a terület tulajdonosa*

Nemzeti szinten a projekteredmények további felhasználásának harmonizálásához szükség van a nemzeti parkot üzemeltető társasággal történő egyeztetésekre

Nemzetközi szinten szükség van az IUCN-nel történő kapcsolatfelvételre és annak bevonására. Ez a szervezet végzi az egész világon a védett területek osztályozását.

UND „Umsetzung“:

Für eine erfolgreiche Anwendung der Szenarien sind ausreichende Umsetzungszeiträume, Ressourcenbereitstellung und Folgenabschätzung notwendig. Als Basis ist die agrarökonomische Planung ein Bestandteil des LUP.

Die Projektergebnisse sind ein überregionaler Beitrag für eine biodiversitätsfördernde Neuausrichtung der Landwirtschaft.

- Erste Umsetzungsschritte erfolgen lokal als Projektmaßnahmen auf Pilotfeldern im bestehenden Sonderbereichs Ackerflächen.*
- Zur Bewusstseinsförderung werden in der Neuen Lobau die „Felder der Vielfalt“ gestaltet, als Erholungsflächen mit Schau-, Rast- und Spiel-Elementen zur Artenvielfalt in der Biolandwirtschaft.*
- Die Inhalte der Plattformstunde werden als „ExPertILOG“ in die Allgemeinen AgriNatur-Strategie integriert. Dieser Bericht wird die aus dem Projektprozess heraus übertragbaren Empfehlungen für andere Tiefland-Auenschutzgebiete zusammenfassen.*

ÉS „megvalósítás“:

A forgatókönyvek sikeres megvalósításához elegendő időre, erőforrások biztosítására és hatásvizsgálatra van szükség. Ennek alapjául szolgál a Lokális Terv szerves részét képező agrárökonomiai terv.

A projekteredmények a régiók határain átnyúlóan járulnak hozzá a mezőgazdaság új, a biodiverzitást elősegítő stratégiai irányának kialakításához.

A megvalósítás első lépéseire helyi szinteken projektintézkedésként kerül sor a szántóföldek meglévő speciális területein található kísérleti földeken.

A szemléletformáláshoz Neue Lobau-ban kialakításra kerülnek a „Biológiai sokféleség területei“, vagyis olyan pihenő övezetek, melyek bemutató, pihenő és játékos elemekkel mutatják be a fajok sokféleségét a biogazdálkodásban

A platform-órák témái „ExPertILOG“-ként kerülnek integrálásra az Általános AgriNatur-stratégiába. Ez a jelentés fogja összefoglalni a projekt folyamatból más alföldi és ártéri védett területek számára is átvittethető javaslatokat.

AGRINATUR AT-HU



Eröffnung „Felder der Vielfalt“ im Herbst, nach der Bepflanzung

Einbettung Monitoring in digitalen Wiener Stadtplan/Umweltgut

Einladung zur gemeinsamen Exkursion als Dankeschön an die „ExpertInnen der Vielfalt“

Abschlusskonferenz und Besucherflächen in HU

A „Biologische Vielfalt“-Projekt „Biodiversity hotspots“ opening in autumn, after the planting of the plants

Monitoring beágyazása Bécs város tematikus környezetvédelemmel kapcsolatos információkat tartalmazó digitális térképébe

Meghívó egy közös kirándulásra köszönetképpen a „biológiai sokféleség szakértőinek“

Zárókonferencia és látogatói területek Magyarországon



Dieses Projekt wird
unterstützt von EFRE

